

JUNI 2012



Liebe Leserin, lieber Leser,
gerade dachte unsere kleine Redaktion noch, wir seien mit dem Thema »Terrorismus« und dem Fall Breivik in dieser Ausgabe von »report psychologie« ganz aktuell, da erfuhren wir aus den Nachrichten mehrere Tage hintereinander von neuen Anschlägen. Bei einem der schwersten Bombenanschläge gegen die syrische Regierung in Damaskus kamen Dutzende Menschen ums Leben. In Timbuktu zerstörten Islamisten ein Mausoleum, ein Kulturdenkmal

von unschätzbarem Wert, das zur Geschichte Afrikas gehört. Und schließlich meldeten die »Tagesthemen« einen traurigen Rekord politisch motivierter Gewalttaten in Deutschland: 2011 wurden 3108 politische Straftaten registriert; fremdenfeindliche Gewalttaten nahmen um 22,7 Prozent zu und wurden deutlich brutaler.

Wie schauen Psychologen auf diese Entwicklung? Worin sehen sie heute die Ursachen eventuell anders als noch vor 20 Jahren? Wie viel hat Terrorismus mit Kulturkampf, mit tiefen Ängsten im Menschen und wie viel mit seiner Persönlichkeit zu tun? Worauf setzen Psychologen bei der Prävention? Um all das geht es in diesem Heft – sowohl in der Rubrik »Fokus«, in der Terrorismusforschung im Mittelpunkt steht, als auch im »Fachwissenschaftlichen Teil«, in dem Siegfried Preiser und Kollegen den Blick auf die Prävention richten. Aktuell zu sein, nah am Ereignis, in öffentliche Diskussionen mit der besonderen Kompetenz von Psychologen einzusteigen, sobald sie in unserer schnelllebigen Zeit ein paar Tage lang die Medien beschäftigen, um dann rasch wieder zu verebben – das habe ich mir, geprägt durch 20 Jahre Tageszeitung und Rundfunk, immer gewünscht, als Pressesprecherin des BDP genauso wie als Chefredakteurin von »report psychologie«. Erreicht habe ich es manchmal, z.B. mit einer der jüngsten Pressemitteilungen zu den Wahlerfolgen der Piraten, die den BDP in viele Medien brachte. Nun endet diese Phase meines Arbeitslebens. Die Frühjahrs-DK, über die wir in diesem Heft berichten, hat mir mit einem ganz wundervollen Abschied starke emotionale Momente beschert. Sie hat zudem besonders in den Arbeitsgruppen eine ganze Reihe wertvoller Anregungen geliefert. Das Engagement vieler Mitglieder und der Beschluss der letzten DK, verstärkt junge Psychologinnen und Psychologen für eine Funktion im Verband zu gewinnen und auszubilden, stimmt mich optimistisch für den BDP. Ich gehe weg in der Vorfreude auf neue Aufgaben und zugleich in der Hoffnung, dass »report psychologie« sich zwar mit dem Zeitgeist, mit Lese- und Sehgewohnheiten schrittweise wandeln, aber als wichtiges Bindeglied zwischen Verband und Mitgliedschaft noch sehr lange gut funktionieren wird.

Ihre Christa Schaffmann
Chefredakteurin

FOKUS

- 242 Erkenntnisse aus der Terrorismusforschung – Interview mit Prof. Günter Bierbrauer
- 245 Internationale Bedrohungen und ihre Auswirkungen auf Individuen und Gesellschaft Von Dr. Andreas Kastenmüller und Prof. Dr. Peter Fischer

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 248 Evaluation eines Gewaltpräventionsprojekts – Auswirkungen auf das Unfallgeschehen Von Prof. Dr. Siegfried Preiser, Anne Krone und Christine Blahak
- 257 Gelingensbedingungen von Präventionsmaßnahmen Von Prof. Dr. Herbert Scheithauer und Ingo Seefeldt

PSYCHOTHERAPIE

- 260 Profitieren alle Psychotherapeuten von der Pauschalvergütung im Krankenhaus?
- 260 AVP-Symposium in Berlin

SPEKTRUM

- 264 Wichtige Entscheidungen zur Arbeit des BDP auf der Frühjahrs-DK in Göttingen
- 267 Startschuss für die Vergabe des EuroPsy-Zertifikats
- 270 Schifffahrtspsychologen helfen, Arbeits- und Lebenswelten an Bord zu verbessern

BDP - INTERN

- 273 Aus den Sektionen und Landesgruppen

PSYCHOLOGIE & RECHT

- 277 Sonderzulassung für Kinder und Jugendliche

RUBRIKEN

- 255 Akademie aktuell
- 259 Rezensionen
- 262 Leserbrief
- 278 Marktplatz
- 279 Stellenmarkt
- 282 Fort- und Weiterbildungsangebote
- 285 BDP-Termine
- 288 Impressum

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 08.06.12-23.07.12:

Benutzername:

Report

Passwort:

Intervention



 www.report-psychologie.de

Thema des Monats →

Risikoforschung

Menschen werden täglich mit Risiken und Bedrohungen konfrontiert. Wie verhält man sich in Situationen der Ungewissheit? Wie kann man Menschen helfen, Risiken besser einzuschätzen und kompetent mit ihnen umzugehen? Auf diese und weitere Fragen antwortet Prof. Dr. Gerd Gigerenzer, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, in der Online-Rubrik im Interview. Außerdem: Literaturtipps, Downloads & Links zum Thema.